

Kirchen und Blockupy?

Erscheint im Materialheft "solidarich?" der Ökumenischen FriedensDekade 2013

Im Frühjahr 2000 beschlossen die EU-Staats- und Regierungschefs die „Strategie von Lissabon“. Deregulierung der Arbeitsmärkte und weitgehende Privatisierung von Gesundheits- und Altersversorgung waren das erklärte Ziel. Die Kirchen haben geschwiegen.

Im Frühjahr 2003 verkündete Bundeskanzler Schröder die Agenda 2010. Verarmung und Demütigung der Erwerbslosen und Einschüchterung der Beschäftigten waren zumindest absehbar, wenn nicht sogar gewollt. Die Kirchen haben geschwiegen.

Im Frühjahr 2010 definierten die Regierungen der Europäischen Union die durch ihre unsinnige Bankenrettung selbst herbeigeführte Bankenkrise als Staatsschuldenkrise neu und zwangen als erstem Land Griechenland ein drastisches Sparprogramm auf. In Folge dieser Politik nehmen inzwischen in vielen Ländern Südeuropas Armut und Perspektivlosigkeit überhand und jegliche soziale Sicherheit geht verloren. Die Kirchen haben geschwiegen.

Im Frühjahr 2012 haben in Frankfurt einige Tausend Menschen versucht, gegen diese unmenschliche Politik der Europäischen Regierungen und der Troika aus EZB, IWF und EU-Kommission Aktionen zu machen und zu demonstrieren. In einer beispiellosen Verbotsorgie wurde ihnen alles untersagt, soager eine Demonstration für das freie Demonstrationsrecht blieb verboten. Die Kirchen haben geschwiegen.

In diesem Frühjahr versuchen wir es erneut. Blockupy 2013 will Solidarität im europäischen Rahmen organisieren. Werden die Kirchen wieder schweigen? Man muss es annehmen.

Werner Rätz, Blockupy Frankfurt